Vorlesung: Ekklesiologie

*Prof. Dr. Eva-Maria Faber*

*Theologische Hochschule Chur, Herbstsemester 2018/19*

*Di 10.25 Uhr – 12.05 Uhr / Mi 15.50 Uhr – 16.35 Uhr*

**Rahmendaten**

*Credit Points* 4,5 CP

*Arbeitszeit*

Gesamtarbeitszeit (1 CP = 25–30 Stunden): 112–135 Stunden

Unterrichtszeit ca. 30 Stunden

Selbststudium 80–100 Stunden

1. Prolegomena: Grundlagen der Ekklesiologie

2. Eine erste Annäherung: Modelle von Kirche

3. Fundamentaltheologische Perspektiven

4. Volk Gottes: Israel und die Kirche

5. Pilgernde Kirche auf dem Weg zum Reich Gottes

6. Die Kirche als Größe der Geschichte und als Glaubenswirklichkeit

7. Extra Ecclesiam nulla salus?

8. Kirche in der Welt von heute

9. Kirche als gegliederte Gemeinschaft

10. Katholizität, Einheit und Vielfalt

11. Gesamtkirchliche Strukturen

1. Prolegomena: Grundlagen der Ekklesiologie (KW 38)

2. Eine erste Annäherung: Modelle von Kirche (KW 40)

Volk Gottes – Leib Christi – Sakrament

Dulles

3. Fundamentaltheologische Perspektive (KW 41)

Historische und kultursoziologische Begründungen von Kirche, die Frage nach der wahren Kirche

Stiftung, Begründung der Kirche aus Überlieferungszusammenhängen.

Subsistit

4. Volk Gottes: Israel und die Kirche (KW 42)

5. Pilgernde Kirche auf dem Weg zum Reich Gottes (KW 43)

Volk Gottes unterwegs

Leib Christi im Werden

Ecclesia semper reformanda

Sünde

6. Die Kirche als Größe der Geschichte und als Glaubenswirklichkeit (KW 44)

LG 8

Sakrament

7. Extra Ecclesiam nulla salus? (KW 45)

8. Kirche in der Welt von heute ()

9. Kirche als gegliederte Gemeinschaft (KW 46)

Volk Gottes, 1 Kor 12,

Michel de Certeau

10. Katholizität 1: Orts- und partikularkirchliche Strukturen

Duales System (KW 47, 20.11. mit Daniel)

11. Katholizität 2: Gesamtkirchliche Strukturen (KW 48)

12. Katholizität 3: Einheit in Vielfalt (KW 49)

13. Ausblick / Puffer (KW 50)

Prolegomena

**I. Hinführung**

**II. Theologiegeschichtlicher Überblick**

**III. Die Konstitution Lumen Gentium des II. Vatikanischen Konzils**

A. Die Kirche des dreieinen Gottes: Eine heilsgeschichtliche Sicht

**I. Kirche als Volk Gottes**

1. Das Motiv des Volkes im Alten und Neuen Testament

2. Die Rezeption in Lumen Gentium

3. Israel und Kirche

**II. Jesus Christus und seine Kirche**

1. Der Ursprung der Kirche Jesu Christi

1.1. Hat Jesus die Kirche gegründet?

1.2. Biblische Einsichten

1.3. Kein Jesus ohne seine Kirche

2. Kirche als Leib Christi

2.1. Paulinische und deuteropaulinische Theologie des Leibes Christi

2.2. Theologiegeschichtliche Beobachtungen

2.3. Grundzüge einer eucharistischen Ekklesiologie

**III. Die vom Geist belebte und geeinte Kirche**

1. Der Ursprung der Kirche an Pfingsten

2. Der Geist als Lebensprinzip der Kirche

**IV. Die pilgernde Kirche**

1. Die Kirche zwischen Bedrängnis und Verfolgung auf dem Weg zum Reich Gottes

2. Die Heiligkeit der Kirche und die sündige Kirche

3. Ecclesia semper reformanda

B. Die Wirklichkeit der Kirche als Mysterium – Sacramentum

**I. „Relationierung“ der Kirche: Christus ist das Licht der Völker (LG 1)**

**II. Begriffliche Vorklärungen zum Verständnis der Kirche als Sakrament**

# III. Die Rede des II. Vatikanischen Konzils von der Kirche als Sakrament

1. Die Texte und ihre Anliegen

2. Die nachkonziliare Rezeption und ökumenische Diskussion

**IV. Die komplexe Wirklichkeit der Kirche**

1. Theologiegeschichtliche Verschiebungen

1.1. Alte Kirche

1.2. Entwicklungen im Mittelalter: Ecclesia als Domina

1.3. Reformationszeit: Der Streit um die sichtbare bzw. die „verborgene Kirche“

1.4. Kirche als komplexe Wirklichkeit in LG 8

2. Facetten einer geistlichen Sicht der Kirche

3. Theologische und soziologische Annäherungen an die Kirche als Institution

4. Kirche als Zeichen und Werkzeug

**V. Bestimmt zum Dienst an der Welt:**

**Kirche als universales Heilssakrament (LG 48)**

1. Kirche und Welt: Verhältnisbestimmungen in der Geschichte

2. (Wertschätzende) Anerkennung der Eigengesetzlichkeit der weltlichen Bereiche

3. Die Solidarität der Kirche mit der Welt

4. Das kritische Gegenüber der Kirche zur Welt

5. Dienst an der Welt

**VI. Extra Ecclesiam nulla salus?**

C. Die Strukturen der römisch-katholischen Kirche:

Einheit in Vielfalt

**I. Die Communio-Ekklesiologie des II. Vatikanischen Konzils**

1. Vorgeschichte

2. Die gemeinsame Würde und Sendung aller Glaubenden

2.1. Taufe und Teilhabe an den Ämtern Christi

2.2. Berufung zur Heiligkeit (LG Kap. 5)

2.3. Verantwortung für die Kirche

3. Wirkungsgeschichte und Diskussion

**II. Die bischöfliche Ortskirche, kollegiale Strukturen**

**und der Petrusdienst für die Gesamtkirche**

1. Elemente der heutigen Kirchenstrukturen

1.1. Primatiale Vollmacht: Der Bischof von Rom

1.2. Gesamtkirchliche kollegiale Strukturen

1.3. Die Ortskirchen und ihre Strukturen

1.4. Die Kirche als communio ecclesiarum

1.5. Theologische Reflexion

2. Kirchenstrukturen im geschichtlichen Rückblick

2.1. Vorüberlegungen

2.2. Altkirchliche Formen der Communio

2.3. Metropolitanstrukturen

2.4. Patriarchatsstrukturen

2.5. Synoden

3. Die eine und katholische Kirche

3.1. Die Notwendigkeit der Einheit

3.2. Unterscheidung: „In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas“

3.3. Katholizität als Integration von Einheit und Vielfalt

4. Die römisch-katholische Kirche und das Streben nach der einen Kirche

4.1. Das „subsistit“ in LG 8

4.2. Prinzipien von Kirchengemeinschaft in der Diskussion

D. Die römisch-katholische Kirche

und das Streben nach der einen Kirche

**I. Was heisst „katholisch“?**

**II. Das „subsistit“ in LG 8**

**III. Die Frage nach dem Kirchesein der anderen kirchlichen Gemeinschaften**

**IV. Das Streben nach der Einheit**

1. Ut unum sint

2. Das Engagement der römisch-katholischen Kirche für die Ökumene

**V. Prinzipien von Kirchengemeinschaft in der Diskussion**

1. Nochmals: Zum Verhältnis von Einheit und Vielfalt

2. Das Ziel einer sichtbaren (strukturellen) Kirchengemeinschaft

E. Maria im Geheimnis der Kirche

**I. Die Geschichte des Kap. 7 der Kirchenkonstitution**

**II. Maria als Typus der Kirche in der Theologie der Kirchenväter**

**III. Systematische Sicht**

1. Maria in der Gemeinschaft der Erlösten

2. Berufung zum reinen Ja

3. Die Mutterschaft Marias

4. Maria als Zeichen des Trostes und der Hoffnung